

Frühlings Kleider.

Ein Besuch durch diese Abteilung wird sich für Sie lohnen und Ihnen eine feine Idee geben von den bezaubernden Anzügen der Saison.

Neue Mod. Modelle sind Kstoffe, Abenddämmerung blau, viele grüne, fashionablen Cheeks, schwarze Taffeta, Serge, Gabardine und Poplin.

Charmante Muslin Nachtgewänder

werden immer verlangt und Sie werden diese aus zwei Gründen wünschen — die Qualität und den Preis.

Im Taillekreise

diese Tage kommen Frauen viele Wege warum? Weil es so schön eine praktische Ausstellung gibt von den neuen Modellen in Wolle, Organdie und Seide.

Weisse Waaren

werden zu jeder Zeit benutzt, aber dies ist eine spezielle Frühlings Anziehung. Ein extra feines, schneeweißes Long Cloth, 10 Cents die Elle, oder volles 12 Ellen Stück für \$1.00.

Globe Warehouse 121-127 Wyoming Avenue.

Deutsche Schön-Färberei, 327 N. Washington Ave.

D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwalt, 421 Kadatanna Avenue.

Ludwig I. Stipp, Contractor und Baumeister, 212-214 Peoples Bank Gebäude.

The Fernery (Deutsches Blumengeschäft), Neue Adresse: 612 Linden Straße.

A. Conrad & Sohn, Allgemeine Versicherung, 225 Wyoming Avenue.

Gebrüder Schneider, Glanzes und Metall-Arbeiter, 401 und 403 West Avenue.

Gebrüder Schneider, Glanzes und Metall-Arbeiter, 401 und 403 West Avenue.

Inland.

Panamatana bald wieder klar zur Durchfahrt.

Dr. Cool noch immer nicht zufrieden — Weiceres zum „Appam“ Fall-Geraubtes Baby der Mutter wiedergegeben — Minnesota-Republikaner für Cummins — Amerikanische Dum-Dum-Kugeln.

Neues Tauchboot.

Tauchboot „L-10“ das vierte, welches für die Ver. Staaten-Flotte von der Fore River Shipbuilding Corporation in Quincy, Mass., gebaut wurde.

121 Jahre alt.

In Kansas City, Kan., ist der farbige Louis Merriman gestorben, der wie er behauptete vor 121 Jahren auf der Sophor Plantage in Virginia geboren war.

Der Fall „Appam“

Kapitän Harrison von dem früheren englischen Dampfer „Appam“, welcher als deutsche Prife am 1. Februar in Hampton Roads eintraf, hat nunmehr die Befehlsgewalt der Landung der „Appam“ bei dem Bundesgericht beantragt.

Schiffsversicherung.

Der Kongreß ist aufgefordert worden, das Bundes-Versicherungsbureau gegen Kriegsrisiko, das im September eingeworfen wurde, auf zwei Jahre zu verlängern.

Neue Heimstätten.

Im Monat Februar sind durch das Departement des Innern 2,000,000 Acker öffentlicher Ländereien für Ansiedler eröffnet worden. Ein Teil der Ländereien, die sich über nahezu 200 Counties in den westlichen Staaten, Kanada, Nord-Dakota, Süd-Dakota, Oregon und Wyoming hinziehen, ist bereits bebaut und für den größten Teil des Rehs sind Gesuche von Anwohnern eingereicht.

Wichtige Erfindung.

Das Marineministerium hat einen Finder drohlofer Sendestellen in der Marine-Station zu Norfolk, Va., aufgestellt. Das Instrument wurde von S. Frederick Koster, einem Experten in drahtloser Telegraphie, der im Bureau of Standards ange stellt ist, entwickelt und ist im Stande, die Distanz und Richtung irgend einer drahtlosen Depesche mit ziemlicher Genauigkeit (Abweichung vielleicht zwei Grad) anzugeben.

Zeit nicht nach.

Dr. Fred. A. Cool, der Nordpolfahrer, erschien neulich in Washington, D. C., vor dem Hauskomitee für Erziehungswesen, um für die Seligens- und die Smith-Vill zu sprechen, welche eine Untersuchung durch den Kongreß bezwecken, um festzustellen, ob er, Cool, den Nordpol entdeckt hat oder Robert E. Peary, jetziger Rear-Admiral. Cool behauptet, er sei der Entdecker. Das Komitee tat nichts in der Sache, als daß es dem Dr. Cool sagte, es bürste ihm eine Gelegenheit gegeben werden, Beweise für seine Behauptung beizubringen.

Mehr Postsparkassen.

Der Senat hat das Amendement des Hauses zu dem Gesetz über Postsparkassen angenommen, wodurch das Maximum von Depositionen, welche eine einzelne Person in solchen Banken einlegen kann, von \$500 auf \$1000 mit Zinsen erhöht wird und weitere \$1000, aber ohne Zinsen, individuell eingetrag werden können.

Panamatana bald klar.

Der Panamatana wird am 15. April wieder für die gesamte Schiffsahrt freigegeben werden. Bis zu diesem Tage hofft man die Folgen des

großen Erdstresses überwinden zu haben. Oberst Harding, der fungierende Gouverneur der Kanalzone, machte diese Ankündigung in einem Telegramm an das Kriegsamt. Falls, was nicht zu erwarten ist, im Gaillard-Einschnitt kein weiterer Erdstreich erfolgt, so wird Mitte nächsten Monats alles wieder in bester Ordnung sein.

Für Cummins.

Das Ergebnis der im Staate Minnesota abgehaltenen Primärwahlen für die Präsidentschaftsnomination liegt noch nicht vor, doch die eingelaufenen Nachrichten deuten an, daß der Bundes Senator Albert V. Cummins von Iowa den Mitbewerber um die republikanische Präsidentschaftskandidatur, Henry D. Stabrook von New York, mit einer Mehrheit von acht zu eins aus dem Felde geschlagen hat.

Kanadische Rekruten.

Seit dem 1. Dezember, 1915, sind in dem kanadischen Militärbezirk No. 10, welcher die Provinzen Manitoba und Saskatchewan, das Territorium Kenning und die Distrikte Thunder Bay und Rainy River umfaßt, 18,432 Mann als Rekruten für überseeischen Dienst angeworben worden.

Prohibition in Manitoba.

Durch Verträge aus den Landbesitzern von Manitoba wird der bereits gemeldete Sieg der Prohibitionisten bei der Referendumabstimmung über das Temperenzgesetz bestätigt. Infolge Annahme des Gesetzes werden am 1. Juli in Manitoba nahezu 200 Wirtschaften, einschließlich Spirituosenhandlungen, geschlossen werden müssen.

Flieger abgestürzt.

W. C. Robinson, ein wohlhabender Anwalt und Erfinder von Flugmaschinen, hat neulich durch einen Unfall, bei dem er sich in der Luft verlor, seinen Tod gefunden. Er hatte bei mehreren Dauerflügen den Sieg davongetragen. Kurz vor seinem Unfall hatte er seinen Bekannten gesagt, er beabsichtige, einen neuen Höhenrekord zu schaffen und dabei einen neuen Stabilisierungsapparat zu probieren, den er in seiner heiligen Flugmaschinenfabrik hergestellt hat.

Noch immer Hoffnung.

Das Justizkomitee des Hauses hat einstimmig beschlossen, am 28. März das Votum in Wiedererwägung zu ziehen, wodurch es kürzlich die Erwidrigung aller Frauenstimmrechts-Bills bis zum 15. Dezember dieses Jahres verschoben hat. Dem Beschluß ging ein längerer Kampf im Komitee voraus. In manchen Kreisen befürchtet man, durch den Wunsch der Administration, daß die Befreiung im Kongreß fortwähren möge, werde verhindert werden, daß die Frauenstimmrechtsfrage noch in dieser Session aus Tapet kommt.

Baby gerettet.

Das Baby, welches die Villa-Banden auf dem Wege nach Columbus der Frau Maude Havel Wright geistlich entrieffen, ist wieder wohlbehalten in Quaree eingetroffen. Die Banditen hatten das Kind gut behandelt und hatten es bei einer mexikanischen Familie in Pflege gegeben, welche es nach der Mormonen-Kolonie bei Casas Grandes brachte. Die Freunde der Mutter, als sie das Kind in Quaree zurück erhielt, war grenzenlos. Sie brachte es, ehe sie nach der amerikanischen Seite zurückkehrte, nach dem Carranza-Hauptquartier, wo General Gaviro Mutter und Kind beglückwünschte und photographieren ließ.

Amerikanische Dum-Dum-Kugeln.

Nach Angaben des Soldaten Stephen Wiegorkiewicz vom 7. Artillerieregiment, welcher an der Verfolgung der Banditen teilnahm, welche den Ueberfall auf Columbus, N. M., unternommen, haben die Villa-Leute dabei Dum-Dum-Kugeln verwendet, die in Amerika hergestellt worden sind. Wiegorkiewicz machte diese Angabe, als er auf dem Wege nach seiner Heimat in

Toledo, O., in Chicago eintraf. Er zeigte solche Dum-Dum-Kugeln mit welchen Spitzen und behauptete, dieselben seien von Mitgliedern des 13. Regiments in Columbus den Gürteln toter mexikanischer Banditen entnommen worden.

„Kentucky“ nach Vera Cruz. Das in New Orleans liegende Schlachtschiff „Kentucky“ ist von Marinesekretär Daniels nach Vera Cruz beordert worden und wird seine Fahrt sofort antreten, nachdem es genügend Kohlen und Proviant eingenommen hat.

Ausland.

Das Band um Verdun zieht sich enger.

Die Deutschen erzielen im Westen und Osten Erfolge — Die Türkei wirft große Truppenmassen gegen die Russen — Der U-Bootkrieg durch Tirpitz' Rücktritt nicht beeinflusst.

Die Kriegslage.

Der Kampf um die Festung Verdun, der nun schon seit drei Wochen andauert, nimmt seinen langsame aber regelrechten Verlauf und die Lage der Deutschen bessert sich stetig. Am Anfang der vierten Woche stellte sich die militärische Lage ungefähr wie folgt dar: 1) In der Mitte der Schlachtaufstellung, von welcher aus häufig der Maas die Frontalangriffe stattfinden, sind die Deutschen bis zur Linie Bassevauxville-Douaumont-Pateau vorgedrungen. Die Angriffe richteten sich gegen die Cote de Poivre (Pfeffer-Hügel) und die feindlichen Positionen südlich vom Albain-Wald, dessen östlich und westlich angrenzende Stellungen die Deutschen genommen haben.

2) Auf dem linken Flügel dringt die Woivre-Armee aus der Woivre-Höhebene gegen die Cote Vorraine (Maas-Höhen) und gegen die östliche Fortkette Verdun vor.

3) Der rechte Flügel hat sich, auf dem Gebiet links der Maas, erst spät in Bewegung gesetzt.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

Die erfolgreiche Entwicklung der Angriffsoperationen wird durch den stetig steigenden Umfang der deutschen Beute illustriert.

ringer. Das wird nicht nur von den amtlichen Berliner Berichten, sondern auch von ganz unparteiischen Beobachtern, wie einem Korrespondenten der „Alozierter Presse“ ausdrücklich festgestellt. Wenn Lord Northcliffe, der Gewaltige der Londoner „Times“ und deren Anhängsel in der ganzen Welt, von deutschen „Leichenfeldern“ spricht und die berüchtigten alliierten „Augenzeugen“ die Deutschen derartig heuchlerisch massakrieren, daß die Toten nicht einmal umfallen können, so muß man stets dessen eingedenk bleiben, daß auch die glühendste Phantasie die Schlacht nicht entschärfen und der Sieg mit dem scharfen Eisen und Waffen und nicht mit dem stumpfen Blech der Kolportage errungen wird.

Inzwischen haben die Deutschen von ihrer Champagne-Front aus einen neuen Vorstoß unternommen. Befestigte französische Stellungen, 1400 Meter breit und 100 Meter tief, sind in den bewaldeten Abhängen südlich und südwestlich von Viller-aux-Bois erobert worden. Das wird man in erster Linie wieder als Positionen- und Demonstrationenkämpfe einschätzen müssen. Der Kampf hat gerade an der Stelle stattgefunden, an der die deutsche Linie über die Aisne geht. Das mag auch noch eine weitere Bedeutung haben. Sobald Verdun fällt, wird die ganze französische Front an der Aisne zurückgenommen werden müssen. Der jüngste deutsche Vorstoß in diesem Raum mag die Einnahme von Positionen bezwecken und erreicht haben, von denen aus die nach dem Fall Verdun zu erwartende Vorwärtsbewegung der Deutschen auch von den anderen Fronten aus beginnen soll.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

taum irgend welche Beachtung. Der Unterfeldzug wird von Seiten der Verbündeten mit großer Energie fortgesetzt und der Rücktritt des Großadmirals von Tirpitz scheint auf die Kampfpolitik Deutschlands nicht von den Alliierten gewünscht zu sein.

General Gallieni, der französische Kriegsminister, hat schon wieder seine Stellung niedergelegt und General Charles Roques ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.

In Irland herrscht große Unzufriedenheit mit der Retruierungspolitik der britischen Regierung und man befürchtet, daß die Anwendung des Konstitutionsgesetzes auf Irland zu aufständigen Demonstrationen und ernstlichen Unruhen führen würde.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen.

Die griechische Regierung ist nicht geneigt, den Verbänden die Verwaltung der Bahnen in Nord-Griechenland und Mazedonien zu überlassen. Die Regierung betrachtet es nicht für angezeigt, griechische Truppen aus Thessalien und Kavala zurückzuführen. Die Regierung muß der Befehlung der Entente opponieren und gleichzeitig die Verbände mit benachrichtigen, daß solche Versuche die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Griechenland und den Verbänden fördern würden.

Dr. Friedrich W. Lange, Deutscher Arzt, 315 Jefferson Avenue, nahe Linden St.

Dr. Edmond J. Donnegan, Zahnarzt, 512 Peoples' Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße.

Dr. C. C. Raubach, Zahnarzt, Dime Bank Gebäude, Ecke Wyoming Avenue und Spruce Straße.

Dr. Trostel Söhne, Deutsche Metzger, 1115 Jackson Straße.

Burschel Dairy Co., Export und Detail Händler in Pasteurisiertem Milch und Rahm, 824 Hampton Straße.

Schaaf & Co., Allgemeine Versicherung, 403-2 Weard Gebäude.

Peter Stipp, Allgemeiner Baumeister und Contractor, Office, 327 N. Washington Avenue, Scranton, Pa.